595.705
DEU NHL
V. 38

Die Schmetterlinge der Stötznerschen Ausbeute.
II. Pieridae.

Von Joh. Draeseke, Dresden.

Roger Veritys Werk „Rhopalocera palaearctica, Papilionidae et Pieridae, Florenz 1905—1911", als letzte umfassende Bearbeitung dieser Gruppe, diente im Wesentlichen als Grundlage der nachstehenden Aufzählung.

Aporia crataegi v. atomosa Ver. 15 ♂♂ 3 ♀♀ Wa., 43 ♂♂ 15 ♀♀ Sump., 1 ♂ Tat., 1 ♀ Tschöng., 3 ♂♂ 1 ♀ Kinh., 4 ♂♂ 2 ♀♀ Camp Waldfrieden, einem Ort, der nach dem Datum, Ende Mai bis Anfang Juni 1915, zwischen Omisien und Tatsienlu liegen muß. Von der Stammform A. crataegi L. kaum verschieden, zeigt die Useite der Hfl der ♂♂ zwischen den Medianadern im Diskus spärliche, schwarze Beschuppung, die bei den ♀♀ oft den ganzen Hfl bedeckt und ihm ein lichtgraues Aussehen gibt. Die Tiere von Camp Waldfrieden übertreffen alle übrigen an Größe. Durchschnittliche Flspannung von ♂♂ und ♀♀ 55 mm, bei Stücken von C. W. ♂♂ 62 mm ♀♀ 67 ½ mm. A. hippia v. thibetana Gr. 18 ♂♂ Sump., 34 ♂♂ Kwan. Die var. steht der nachfolgenden A. hippia v. bieti Obth. sehr nahe. Die etwas breitere Vflzelle und die weniger gestreckte Flform sind ihre wesentlichsten Merkmale. Auf der Useite ist der gelbe Apikalfleck der Vfl nicht so stark ausgeprägt wie bei der var. bieti, auch die Farbe der Hfl ist matt gelb und der gelbe Basalfleck hebt sich wenig von der Grundfarbe ab. A. hippia v. bieti Obth. 945 ♂♂ 128 ♀♀ Wa., 288 ♂♂ 9 ♀♀ Sump., 873 ♂♂ 180 ♀♀ Tat., 4 ♂♂ Kwan., 16 ♀♀ Horbo, 15.—17. VIII. 1915 von Dr. Weigold gesammelt. 4 ♂♂ 1 ♀ Peking. Die schwarze Beschuppung beider Seiten der Adern aller Fl verbreitet sich wie bei der var. thibetana auf der Oseite zum Außenrand. Useite der Vfl mit lebhaftem gelben Apikalfleck, die Hfl ganz gelb. Die schwarze Umsäumung der Adern auf der Useite der Oseite entgegengesetzt; am breitesten um und an der Zelle, zum Außenrand schmäler. Bei allen mir vorliegenden ♀♀ fehlt die Beschuppung im Diskus der Vfl fast gänzlich, nur der Außen- und Vrand sind schwarz beschuppt, wodurch die glasigen Fl düster aussehen. Hfl

ähnlich denen der ♂♂, schwächer beschuppt und mehr gelblich. Useits Vfl Apex und Hfl gelblich, Vfl am Außenrande spärlich weiß beschuppt. An der Basis der Hfl tragen beide Geschlechter mehr oder weniger ausgeprägte gelbe Flecke, die bei Tieren mit grünlicher Useite kaum wahrnehmbar sind. Spannung 40—50 mm. Herr Taggeselle-Meißen hatte mir in liebenswürdigster Weise von Graesser gesammelte A. hippia Brem. zur Verfügung gestellt. Bei diesen ist der gelbe Basalfleck der Hfl-Useite stärker entwickelt als bei den mir vorliegenden bieti. Die Untersuchung der Genitalorgane ergab keine wesentlichen Differenzen, nur der Penis von hippia ist länger und mit mehr nach aufwärts gebogenem Ende als der von bieti. Als Mittelform könnte der von martineti angesehen werden, der fast so lang wie der von hippia, aber etwas dünner ist und eine kaum stärkere Biegung als der von bieti aufweist. Var. bieti **magna** f. n. 116 ♂♂ Wa., 19 ♂♂ Tat. Reiner weiß. Spannung 50—60 mm. Var. oberthüri ♀ Ver. 41 ♀♀ Wa., 31 ♀♀ Tat. Dunklere und mehr transparente Tiere. Var. fumosa Obth. 11 ♂♂ Wa., 62 ♂♂ Tat. Die schwarze Beschuppung erstreckt sich bei dieser var. über den ganzen Vfl. Var. sulfurea*) Obth. 3 ♂♂ Wa., 1 ♂ Sump., 4 ♂♂ Tat. Verity und Oberthür ziehen diese var. zu bieti und ersterer bildet auch eine var. sulfurea pl. XXVII Nr. 18 ab, die zweifellos zu bieti gehört, weshalb auch ich die gelben Stücke zu bieti rechne. Ein Tier ist tief schwefelgelb, viel intensiver als die Abbildung im Seitz. A. martineti Obth. 74 ♂♂ 1 ♀ Wa., 139 ♂♂ 14 ♀♀ Sump., 130 ♂♂ Tat., 130 ♂♂ 3 ♀♀ Kwan. Der wesentlichste Unterschied von den vorhergehenden var. ist, daß die Vfluseite kaum schwarz bestäubte Rippen zeigt, die gerade im umgekehrten Verhältnis als bei var. bieti, nämlich zum Außenrand breiter sind. Die Hfluseite, die bei var. bieti schwächere, schwarze Begrenzung der Adern zeigt, weist hier sehr breit schwarz beschuppte Adern auf. Auch die gelbe Farbe der Hfl ist nicht gleichmäßig, vor allem der obere Teil der Hflzelle ist bei allen Tieren heller und hebt sich ziemlich deutlich gegen den unteren dunkleren Teil ab. Der gelbe Basalfleck wie bei den Formen von hippia stets vorhanden und deutlich. Auch

*) Die Schreibweise des von „sulfur" abgeleiteten Artnamens halte ich für richtiger.

die Flform von martineti ist gedrungener und mehr gerundet wie bei bieti. Ob hier wirklich eine Form von bieti vorliegt, bezweifle ich stark, glaube vielmehr, daß die bisher als var. kreitneri Friv. beschriebene Form, die ich i. c. Bang-Haas mit var. martineti verglichen habe, mehr verwandtschaftliche Beziehungen zu dieser als zu hippia hat. Daher stelle ich martineti als eigene Art und kreitneri als var. dieser auf. A. martineti **stötzneri** ab. nov. 1 ♂ Sump. Etwas kleiner als normale ♂♂ mit rußiger Verdüsterung des Vfl-Vrandes, die aber kaum in den oberen Teil der Zelle eindringt und erst zwischen dem vierten Subkostaladerast und der oberen Radialader einen kleinen Fleck der weißen Grundfarbe frei läßt. Bei normalen Tieren sind die Adern nur schwarz umzogen, so daß zwischen Kostal- und Subkostalader und deren Aesten die Grundfarbe durchblickt. Die Hfl sind im Vwinkel etwas stärker rußig als bei normalen Tieren. Die Useite ist von der typischer Tiere kaum verschieden, nur im Hfl haben die Subkostal- und obere Radialader sehr breite schwarze Bestäubung. A. alpheraki Ver. 3 ♂♂ Wa., 2 ♂♂ Tat. Diese schöne auffallende Aporia erinnert beim flüchtigen Anblick an eine riesige hippia var. bieti. Reinweiß, mit schwarz begrenzten Adern. Die Useite aller Fl weiß, die Hfl mit kräftigem, gelben Basalfleck, die Fühler ganz schwarz, ohne gelbe Endglieder, wie sie alle vorherbeschriebenen Aporien aufweisen.

Metaporia largeteaui Obth. 211 ♂♂ 66 ♀♀ Kwan. Fühler wie bei alpheraki ganz schwarz und allmählich verdickt, ohne scharf abgesetzten Kolben. Der vorigen Art ähnlich, aber noch größer, unterscheidet sie sich durch ein schwarzbraunes Band, das Vfl und Hfl auf der Useite dem Saum parallel durchzieht und auf der Oseite durchscheint. Die ♀♀ sind viel dunkler als die ♂♂, aber im Wesentlichen der Zeichnung ihnen gleich. Die Hfl unten mit gelbem Basalfleck. M. acraea Obth. = M. lotis Leech. 61 ♂♂ 3 ♀♀ Wa., 37 ♂♂ 3 ♀♀ Tat., 2 ♂♂ Tschöng. Fühler ganz schwarz, einen deutlichen, flachgedrückten Kolben bildend. Ausdehnung der schwarzen Zeichnung der Fl sehr variabel. In der Anordnung der dunklen Flecken und Binden gleichen die ♀♀ vollkommen den ♂♂, nur ist die Grundfarbe mehr gelblich und die dunklen Flecken gelbbraun. Oberthür beschrieb zuerst das ♀ als M. acraea (Bull. Soc. Ent. France, 1885, p. CCXXVI; und Et. d'Ent., XI., 1886, p. 15, pl. II, f. 7);

Leech, Butt. China, 1893—94, p. 463. M. lotis Leech (Entomologist, XXIII, 1890, p. 192. Butt. China, l. c., pl. XXXVI, f. 6). Verity, der die Tiere pl. XXIX, fig. 2 und 3 abbildet, schreibt Seite 125 darüber: „L'exemplaire ♀, probablement aberrant, qui a servi à Oberthür pour sa description originale de acraea, diffère passablement de celui que je figure ici, et qui m'a été communiqué aussi par Oberthür sous le nom de acraea, ayant été récolté dans la même localité que le ♂ et lui ressemblant beaucoup. En effet l'exemplaire figuré par Oberthür (l. c.) a les ailes plus allongées, bien plus arrondies et leur limbe extérieur est très convexe, tandis que le bord abdominal est au contraire concave et non convexe. Ce sont ces différences qui ont empêché Leech de reconnaître acraea dans les exemplaires normaux qu'il a reçus de Chine, ce qui fait qu'il les a décrits à nouveau sous le nom de lotis, figurant le ♂; un examen attentif du ♂ de acraea que m'a communiqué M. Oberthür et de cette figure m'a toutefois convaincu qu'il s'agit du même insecte, quoique les taches blanches diffuses contiguës au limbe des postérieures soient un peu plus grosses chez l'exemplaire figuré par Leech." M. acraea **funkei** f. n. 2 ♂♂ Wa. Die schwarzen Zeichnungen so stark reduziert, daß der Vflzellabschlußfleck fehlt und nur der Rand eine breite, dunkelbraune Binde trägt. Sie ist nach dem verstorbenen Entomologen der Expedition E. Funke genannt. M. goutelli Obth. 10 ♂♂ Wa., 8 ♂♂ Sump., 130 ♂♂ 6 ♀ Tat., 8 ♂♂ Kwan. M. goutelli v. melanochroa Ver. 2 ♂♂ Wa., 6 ♂♂ Tat. M. procris Leech. 112 ♂♂ Wa. 368 ♂♂, 12 ♀♀ Sump., 12 ♂♂ Tat., 12 ♂♂ Pek. Die Fühler wie bei lotis und goutelli, am Ende stark verdickt, aber im Gegensatz zu dem hier angeführten Metaporien, mit gelbem Endglied. Die ♀♀ gleichen den ♂♂ vollkommen, nur die Grundfarbe ist schwach lehmgelb.

Mesapia peloria Hew. 25 ♂♂, 5 ♀♀ Sump., 3 ♂♂ Tat., 68 ♂♂, 8 ♀♀. Dschie song la, ein Gebirgsstock von etwa 6300 m, südlich von Tat. Bei Tieren vom letztgenannten Fundort sind alle Fl in beiden Geschlechtern viel spärlicher beschuppt.

Delias belladonna F. 265 ♂♂ 77 ♀♀ Wa., 2 ♂♂ Sump., 4 ♂♂ Tat., 1 ♂ Pek., 1 ♂ 4 ♀♀ Om. D. sanaca v. subnubila Leech. 1 ♂? Wahrscheinlich von Herrn Dr. Weigold erbeutet. D. sanaca v. adelma Mitis. 1 ♂ Wa. D. patura v. lativitta Leech. 1 ♂ Wa.

(Synchloë =) Leucochloë daplidice v. avidia Ver. In großer Anzahl aus Peking. L. daplidice v. amphimara 2 ♂♂ 1 ♀ Sump., 1 ♂ 3 ♀♀ Tat. L. daplidice f. bellidice Ochsh. 1 ♀ Tat.

S. dubernardi Obth. 5 ♂♂ Wa., 3 ♂♂ Tat. S. dubernardi v. rothschildi Ver. 1 ♀ Sump. (Ver. pg. 328 und 29, pl. LIX, fig. 8—11.) Unterscheidet sich hauptsächlich von der Stammform durch ein schwarzes Band, das in der Mitte der unteren Diskozellularader der Vfl entspringt und sich parallel dem Außenrand bis zur Submedianader fortsetzt. Hfl weiß, mit schwarzen Adern. Die Vfluseite in der Zelle und zwischen der Submedian- und dem dritten Medianaderast grau, im Apex gelblich. Die Hfl gelb, mit breit schwarz gerandeten Adern, die aber nicht wie bei der Stammform, durch schwarze Flecke verbunden sind; so daß eher der Eindruck der Useite von S. venata Obth. hervorgerufen wird. S. kozlovi Alph. 1 ♀ (ohne genauere Fundortangabe). Merkwürdig ist, daß bei allen mir vorliegenden Synchloë ♂♂ der dritte Subkostaladerast im Apex fast an der Flspitze, wie bei Pieris, gegabelt ist. Wenn dubernardi, kotzlovi etc. hierher gehören, so ist absolut kein Grund vorhanden, davidis und venata, die dasselbe Merkmal tragen, in eine andere Gattung zu stellen. Die ♀♀ haben den dritten Subkostaladerast ungegabelt, aber das mir vorliegende ♀ von kozlovi macht hierin eine Ausnahme. S. davidis Obth. 8 ♂♂ Wa., 68 ♂♂ 3 ♀♀ Tat. Weicht von den Aporiaarten und Metaporiaarten durch die Fühler ab, die wie bei Synchloë mit weißen Schuppen bestreut sind. Auch die Fransen der Fl sind länger als bei den vorgenannten Gattungen und die Schuppen der Fl haben eine länglichere Form als bei jenen, die abgerundet sind. Davidis ist oseits rein weiß, alle Fl fein schwarz umrandet. Vom Vrande der Vfl zieht ein schwarzes Band, dem Außenrande parallel zum Irand, den ersten Medianast kaum überschreitend; zwischen diesem, dem Vflrand und den breit schwarz begrenzten Adern tritt die Grundfarbe hervor, weiße Randflecke bildend. Die Fransen sind lang, im Apex der Vfl fast ganz schwarz, mit weißen Spitzen. Nach dem Irande hin nimmt die weiße Farbe zu, so daß im Iwinkel ganz weiße Fransen stehen. Hfl mit durchweg hellen Fransen und einem kleinen, schwarzen Subapikalfleck. Auch ist die Medianader von der Wurzel bis zur Abzweigung des ersten Medianastes breit schwarz bestäubt. Die Useite

der Vfl ist weiß, mit schwarzen Adern, sonst ohne jede Zeichnung. Die Hfl mit etwas breiteren schwarz umzogenen Adern und leicht gelblich getönt, ebenso auch der Apex der Vfluseite. Durch den oberen Teil der Hflzelle zieht ein breiter, schwarzer Strich und ein feiner Mittelstrich, der aber auch fehlen kann. Diese Striche, wenigstens der obere stark ausgeprägte, finden sich bei dem mir vorliegenden Material nur bei S. dubernardi Obth., S. kozlovi Alph., S. davidis Obth., S. venata Obth., S. stötzneri n. sp., P. melete v. mandarina Leech und v. orientalis Obth., aber bei keiner sonstigen Aporia oder Metaporia. Die ♀♀ gleichen den ♂♂, nur ist die weiße Grundfarbe mehr grau. Die Hfl haben useits in beiden Geschlechtern, wie bei dubernardi, vor der Subkostalis und zwischen der Submediana und Mediana kurze, gelbe Basalstreifen. S. davidis v. nigricans Ver. 1 ♀ Tat., Ver. l. c. pg. 137, Pl. XXIX, fig. 16. Seitz, Tagfalter. Bd. 1. Taf. 17 d. S. davidis v. diluta Ver. 22 ♂♂ 10 ♀♀ Sump. Ver. l. c. pg. 329, pl. LIX, fig. 12. Reiner weiß, mit verminderter schwarzer Zeichnung. S. venata Obth. 33 ♂♂ Wa., 24 ♂♂ 7 ♀♀ Sump., 35 ♂♂ 1 ♀ Tat., 24 ♂♂ Kwan. Der vorigen ähnlich, im Durchschnitt etwas kleiner, die schwarzen Fransen der Vfl weiter zum Irande reichend als bei davidis. Erst vom ersten Medianaast ab, Hfl von der Submediana an mit weißen Fransen. Die Oseite aller Fl gleicht vollkommen der von davidis, nur die Hfluseite ist intensiv gelb, ebenso auch der Apex der Vfluseite, auch sind die Adern der Hfl sehr breit schwarz umrandet, so daß letzteres Merkmal dem Tier fast das Aussehen einer kleinen dubernardi gibt. Die ♀♀ sind den ♂♂ ähnlich, etwas dunkler, aber scheinbar nicht so variabel als bei davidis; denn alle mir vorliegenden ♀♀ sind sich vollkommen gleich. S. **stötzneri** spec. nov. 8 ♂♂ Tat. Gleicht auf den ersten Blick einer großen davidis, der aber das Submarginalband der Vfl fehlt. Die Adern sind zum Außenrande hin nur breit schwarz beschuppt, so daß die weißen Randflecken fehlen und höchstens angedeutet sind. Hfl reinweiß, alle Fl schmal schwarz umrandet. Fransen im Apex der Vfl schwarz, am Irand weiß, Hfl ganz weiß befranst. Useite wie bei davidis, nur kräftiger gelb, ebenso der Apikalfleck der Vfl. Der gelbe Basalfleck der Hfl verschwommen. Die M-zellen, namentlich der Hfl breiter als bei davidis und venata. Verity bildet das Tier, Tafel XXX fig. 46, als davidis ab.

Pieris melete v. mandarina Leech. 4 ♂♂ Wa, 2 ♂♂ Sump., 1 ♂ Tat. 75 ♂♂ 56 ♀♀ Kwan., 5 ♂♂ Wolungkwan, 47 ♂♂ 62 ♀♀ Omi. P. melete v. orientis Obth. 13 ♂♂ Wa., 74 ♂♂ 22 ♀♀ Omi. Verity zieht die v. orientis zu melete nicht zu P. napi L., weshalb auch hier orientis als Form von melete angeführt wird, da auch ich mehr dazu neige, die Verwandtschaft der beiden anzunehmen. P. extensa Poujade. 1 ♂ Wa. P. rapae v. orientalis Obth. 18 ♂♂ 3 ♀♀ Wa., 12 ♂♂ 5 ♀♀ Sump., 19 ♂♂ 4 ♀♀ Tat., 28 ♂♂ 23 ♀♀ Kwan., 74 ♂♂ 38 ♀♀ Peking, 3 ♂ 6 ♀ Wolungkwan. Die Tiere ähneln den europäischen P. rapae L. außerordentlich, weisen auch dessen Variationen auf, unterscheiden sich aber leicht durch grüne, stark ausgeprägte Basalflecke der Vfluseite. P. rapae v. metra Steph. 3 ♂♂ Minh. Stücke, die der europäischen v. immaculata gleichen. P. canidia ab. claripennis Btlr. 10 ♂♂ 2 ♀♀ Wa., 36 ♂♂ 7 ♀♀ Tat., 34 ♂♂ 10 ♀♀ Kwan., 76 ♂♂ 40 ♀♀ Om. P. canidia ab. sordida Btlr. 4 ♂♂ 1 ♀ Wa., 4 ♂♂ 3 ♀♀ Sump., 4 ♀♀ Tat., 14 ♂♂ 13 ♀♀ Kwan., 23 ♂♂ 6 ♀♀ Om. 1 ♂ 1 ♀ Wolungkwan.

Midea scolimus Btlr. 6 ♂♂ 2 ♀♀ Wa., 3 ♂♂ 2 ♀♀ Kwan., 4 ♂♂ 3 ♀♀ Omi.

Anthocharis bieti Obth. 11 ♂♂ Wa., 2 ♂♂ 10 ♀♀ Sump., 4 ♂♂ Kwan., 1 ♂ Wolungkwan., 7 ♂♂ 2 ♀♀ Omi. A. cardamines v. thibetana Obth. 21 ♂♂ 4 ♀♀ Wa., 1 ♂ 20 ♀♀ Sump., 79 ♂♂ 18 ♀♀ Tat., 4 ♂♂ 2 ♀♀ Kwan. 2 ♂♂ Wolugkw., 21 ♂♂ 5 ♀♀ Omi.

Terias hecabe L. 120 ♂♂ 15 ♀♀ Wa., 27 ♂♂ 3 ♀♀ Sump., 15 ♂♂ 2 ♀♀ Tat., 3 ♂♂ 3 ♀♀ Kinh., 4 ♂♂ 2. VIII. 1914 nahe Tat., 4 ♂♂ 2 ♀♀ Omi. T. hecabe v. mandarina de l'Orza. 25 ♂♂ 7 ♀♀ Wa., 4 ♂♂ Sump., 10 ♂♂ Tat., 17 ♂♂ Kinho., 6 ♂♂ Omi.

Colias hyale f. polyographus Motsch. 24 ♂♂ 4 ♀♀ Wa., 13 ♂♂ 5 ♀♀ Sump., 6 ♂♂ Batang, 9 ♂♂ 5 ♀♀ Minh. In großer Anzahl aus Peking. C. polyographus v. hera. Gr. Gr. 5 ♀♀ Wa., 3 ♀♀ Sump., 3 ♀♀ 8. V. 1915 Batang, 11 ♀♀ Peking. Gelbe ♀♀. C. polyographus v. alba ♀ Stgr. In Anzahl aus Peking. Weiße ♀♀. C. montium Obth. 11 ♂♂ 2 ♀♀ Sump., 1 ♂ Tat. C. sifanica v. nebulosa Obth. 8 ♂♂ 7 ♀♀ Sump. Die Zeichnung der Fl kräftiger als bei der Abbildung im Seitz l. c. T. 26 f. Auch der Diskalfleck im Vfl ausgeprägter, mit kleinem weißen Kern bei einigen Stücken. C. fieldi.

21 ♂♂ 2 ♀♀ Wa., 234 ♂♂ 7 ♀♀ Sump., 25 ♂♂ 4 ♀♀ Tat., 2 ♂♂ 8. VI. 15, 3 ♂♂ 9. VIII. 1914. Beide Daten Nähe Tat. 52 ♂♂ 40 ♀♀ Kwan., 20 ♂♂ 7 ♀♀ Min., 11 ♂♂ Om. C. fieldi v. chinensis Ver. 6 ♂♂ 2 ♀♀ Wa., 8 ♂♂ 14 ♀♀ Sump., 6 ♂♂ 10 ♀♀ Tat., 25 ♂♂ 30 ♀♀ Kwan., 8 ♂♂ 2 ♀♀ Min., 6 ♂♂ 2 ♀♀ Omi.

Gonepteryx rhamni v. nepalensis Doubl. 2 ♂♂ Wa., 1 ♂ 30. VIII. 15 Batang. G. rhamni v. amurensis Graes. 9 ♂♂ Wa., 2 ♂♂ Tat., 2 ♂♂ 1 ♀ Om. G. alvinda Blanch. 2 ♂♂ Wa., 13 ♂♂ 2 ♀♀ Sump., 20 ♂♂ 6 ♀♀ Tat., 3 ♂♂ 1 ♀ Kwan., 40 ♂♂ 1 ♀ Wolungkwan., 58 ♂♂ 20 ♀♀ Omi. G. amintha Blanch. 3 ♂♂ 4 ♀♀ Wa., 7 ♂♂ 5 ♀♀ Tat., 2 ♀♀ Min. 4 ♂♂ 5 ♀♀ Om. Diese Art hat große Aehnlichkeit mit amurensis. Die Ecken, namentlich der Hfl sind nicht so ausgeprägt und stumpfer als bei amurensis, deren ♂♂ auch mehr zitronengelb und die ♀♀ mehr grünlich sind, während amintha orangegelbe ♂♂ und weißliche ♀♀ hat.

Leptidia amurensis Mén. 1 ♂ Peking, 7 ♂♂ 1 ♀ Minh. L. amurensis v. morsei Fenton. 4 ♂♂ Minh., 10 ♂♂ 2 ♀♀ Wolungkwan., 14 ♂♂ Wa.

Schlußbemerkung.

Im ersten Teil meiner Arbeit hat sich auf Seite 4 Zeile 17 von unten ein Druckfehler eingeschlichen und ist parvummaculatus in parummaculatus umzuändern.

Ueber einige Aberrationen von Lycaena argus Schiff.

Von Sprachlehrer E. Lange, Freiberg.

In der Festschrift des Vereins für Naturkunde zu Cassel 1911 beschreibt Dr. Ebert ein ♀ von Lyc. argus, das er ab. caeruleo-cuneata benennt. Auf der Abbildung dieser wundervollen Aberration sieht man auf den Hfl oseits je sechs radienförmige, himmelblaue Keile, ausgehend von den roten Randmonden und in dem dunklen Wurzelfeld sich verlierend. Die Vfl sind normal dunkelbraun. 22. VII. 07 bei Cassel gefangen, i. c. Ebert. Ich fing am 13. VII. 23 auf einer Halde bei Freiberg ein ganz ähnliches Exemplar von tadelloser Beschaffenheit, das aber außer je sechs himmel-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Draeseke Johannes Ernst Julius

Artikel/Article: Die Schmetterlinge der Stötznerschen Ausbeute. 1-8